

Inhalt

VORWORT.....	9
I. EINLEITUNG	13
1. Fragestellung und Forschungsstand	13
2. Theoretische Voraussetzungen der vorliegenden Arbeit.....	18
3. Zur Durchführung der Arbeit.....	22
3.1. Methodische Probleme.....	22
3.2. Zu den Quellen.....	27
3.3. Zum Aufbau	31
II. DE GAULLE UND DER ALGERIENKRIEG.....	35
1. Vom Kolonialmythos zur Leugnung des Krieges	35
1.1. Die Kolonialdoktrin als zentraler Bestandteil der herrschenden Ideologie	35
1.2. Die Fiktion vom <i>Algérie française</i>	43
2. Der Mythos de Gaulle lässt den Algerienkrieg vergessen	52
2.1. Der Algerienkrieg als Geburtshelfer der de Gaulleschen Republik.....	52
2.2. Gründungs drama ohne Gründungsmythos.....	57
2.3. De Gaulle determiniert Geschichte	62
3. Das Erbe de Gaullescher Geschichtspolitik	66
3.1. Rückwirkende Begründungen	66
3.2. Die Résistance füllt das Vakuum	77
III. DIE BEZIEHUNGEN ZUM UNABHÄNGIGEN ALGERIEN.....	83
1. Die Funktion des Evianabkommens.....	83
1.1. Von der Kolonialherrschaft zur » <i>coopération</i> «	84
1.2. Die Militärklauseln des Evianabkommens.....	86

1.3.	Die Amnestiedekrete von 1962	90
2.	Aufstieg und Fall der »privilegierten Beziehungen« und ihr geschichtspolitischer Niederschlag in den 60er Jahren	99
2.1.	Die unausgesprochene Gegenwart der Vergangenheit	99
2.2.	Die Erosion der Evianvereinbarungen	106
3.	Die bilateralen Beziehungen nach 1971	119
3.1.	Giscard d'Estaing und die angestrebte Normalisierung der Beziehungen.....	119
3.2.	Mitterrand und die gescheiterte »Koentwicklung«	123
4.	Die Herausbildung eines neuen Beziehungsmusters in den 90er Jahren	132
4.1.	Der inneralgerische Bürgerkrieg dominiert das bilaterale Verhältnis	132
4.2.	Die Wirkung der innerfranzösischen Auseinandersetzungen um die Folter	138
4.3.	Der Staatsbesuch Chiracs in Algerien im Jahr 2003	146
5.	Zwischenresümee: Zur Funktion der Erinnerung an den Algerienkrieg in den franko-algerischen Beziehungen	152
IV.	DIE LINKE UND IHRE ALGERIENVERGANGENHEIT	157
1.	Die Sozialisten	158
1.1.	Die SFIO im Algerienkrieg	158
1.2.	Guy Mollet als verkörpertes Stigma des Sozialismus	163
1.3.	Mollet übernimmt seine eigene Verteidigung	167
1.4.	Der Algerienkrieg als Kulisse innersozialistischer Rivalitäten .	172
1.5.	Die rekonstruierte Tradition der Sozialistischen Partei nach 1971	180
1.6.	Präsident Mitterrand rehabilitiert die OAS-Führung.....	190
1.7.	Der ehemalige Justizminister unter Beschuss	197
2.	Die Kommunistische Partei Frankreichs	204
2.1.	Die Kommunistische Partei Frankreichs und der nationale Befreiungskampf in Algerien	207

2.2.	Charonne als zentraler Baustein im kommunistischen Gedächtnis	218
2.3.	Die Selbsteinordnung der PCF in die Geschichte des Algerienkrieges	230
3.	Zwischenresümee: Die geschichtspolitische Impotenz der parlamentarischen Linken.....	257
V. DIE EHEMALIGEN SOLDATEN ALS VERKÖRPERTER WIDERSPRUCH ZUR STAATLICHEN VERLEUGUNGSPOLITIK		
259		
1.	Die schwierige Wiedereingliederung der Algerienveteranen in das zivile Leben	259
2.	Der Kampf des <i>contingent</i> um die Selbstbehauptung als dritte Kriegsgeneration.....	270
3.	Die FNACA: ein geschichtspolitischer Gegenpol?.....	281
3.1.	Der Mythos von der politischen Neutralität.....	281
3.2.	Die FNACA und die Historisierung des Algerienkrieges: Achillesferse de Gaulle	292
4.	Die Auseinandersetzung um den Totengedenktag	303
4.1.	Die Soldaten und der Tod	303
4.2.	Der 19. März als Datum der politischen Polarisierung	308
4.3.	Die 90er Jahre und das sichtbare Vordringen des 19. März.....	317
5.	Zwischenresümee: Die FNACA zwischen Patriotismus und Friedenssehnsucht	323
VI. DIE ERBEN DER KOLONIALDOKTRIN SETZEN IHREN KAMPF FORT		
327		
1.	Die Spaltung des nationalistischen Lagers.....	327
1.1.	Der Riss in der Armee zwischen kolonialer und atomarer Doktrin	327
1.2.	Die OAS als Einheitsorganisation des untergehenden <i>Algérie française</i>	336
2.	Dolchstoßlegende auf Französisch.....	345
2.1.	Die Isolation des <i>Algérie française</i>	345
2.2.	Die historischen Leitmotive des <i>Algérie française</i>	348
3.	Die Amnestierung der OAS-Terroristen oder: Die Unmöglichkeit von »Vergangenheitsbewältigung«	357

4.	Die <i>rapatriés</i> : Das französische Algerien in Frankreich	367
4.1.	Von der Flucht in die <i>Nostalgie</i>	367
4.2.	Die Verbände und der Kampf um Entschädigungen	374
5.	»Je ne regrette rien...«: Das Erbe der OAS.....	380
5.1.	OAS-Geist und de Gaulles Dominanz in den Streitkräften.....	380
5.2.	Die FN belebt die Doktrin des <i>Algérie française</i> von neuem....	385
VII. DAS ENTSTEHEN EINER NEUEN IDEOLOGIE VOM VERDRÄNGTEN KRIEG IN DEN 90ER JAHREN		409
1.	Das staatliche Desinteresse und seine öffentliche Vermittlung.....	409
1.1.	Erscheinungsformen der Abwesenheit.....	410
1.2.	Die Historiker entdecken das Tabu	421
2.	Eine Theorie des »Moralo-Memorialismus«.....	425
2.1.	Die Grenzen der Erinnerung	425
2.2.	Eine Geschichte des Leidens.....	427
2.3.	Von dem alten Tabu zu einem neuen Dogma	432
3.	Die parlamentarische Anerkennungsdebatte 1999	437
4.	Die Folterdebatte und ihre Folgen.....	441
4.1.	Linksverschiebung der historisch-ideologischen Kräfteverhältnisse.....	441
4.2.	Die Gegenreaktion aus dem Offizierskorps: »Ein neuer Algerienkrieg«	444
4.3.	Das Gesetz vom 23. Februar 2005	449
VIII. FAZIT		459
ANHANG		467
Chronologie.....		467
ANMERKUNGEN		477
ABKÜRZUNGEN.....		529
FREMDWORTE.....		537
QUELLEN UND LITERATUR.....		543